



Arbeitshilfe für die Diözesanen Steuerungsgruppen





Infos für die Diözesanen Steuerungsgruppen der 72-Stunden-Aktion

Allgemeine Informationen zur 72-Stunden-Aktion

vom 23. bis zum 26. Mai 2019 geht die bundesweite 72-Stunden-Aktion in die zweite Runde. Schön, dass ihr (wieder) dabei seid!

Sechs Jahre nach der vergangenen Aktion werden sich wieder zahlreiche junge Menschen in ganz Deutschland für eine gute Sache einsetzen. Gemeinsam werden Projekte überlegt und angestoßen. Ganz nach dem Motto „**Uns schickt der Himmel**“ setzen sich bei euch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort für ein gutes Miteinander, eine offene und solidarische Gesellschaft und eine lebenswerte Zukunft ein. Damit zeigt ihr gemeinsam mit vielen anderen, dass ihr aus eurem Glauben heraus motiviert seid, unsere Gesellschaft positiv mitzugestalten. Die Diözesanverbände des BDJ und ihre Diözesanen Steuerungsgruppen zentraler Bestandteil der 72-Stunden-Aktion 2019.

Die 72-Stunden-Aktion wird vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) mit seinen Jugend und Diözesanverbänden durchgeführt. Grundsätzlich sind aber alle Menschen zum Mitmachen eingeladen, die sich den Ideen der Aktion verbunden fühlen und sich für andere einsetzen möchten.

Wir wünschen euch viel Spaß bei den Vorbereitungen und während der Aktion. Und wir sind überzeugt: Zusammen mit eurem Engagement und euren kreativen Ideen werden wir eine erfolgreiche und unvergessliche 72-Stunden-Aktion 2019 haben!



Die Ziele der 72-Stunden-Aktion

Grundlage für die Ziele der Aktion ist der Beschluss der Hauptversammlung von 2016. Ihr seid mit eurem Engagement in der diözesanen Steuerungsgruppe ein zentraler Baustein, damit folgende Ziele erreicht werden:

Leitziele:

- Gemeinsam wollen wir in 72 Stunde die Welt „ein Stückchen besser machen“. Dafür setzen wir uns in den Projekten ein, die in ganz Deutschland vom 23. bis zum 26. Mai 2019 umgesetzt werden.
- Gemeinsam wollen wir das Profil und die Arbeit des BDKJ und seiner Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen weiterentwickeln.
- Wir wollen die Gesellschaft aktiv mitgestaltet und diakonisches Handeln lebendig machen.

Inhaltliche Ziele:

- Mit den Projekten der bundesweiten Aktion leisten junge Menschen eigenverantwortlich und selbstorganisiert in 72-Stunden einen Einsatz für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland.
- Der Grundgedanke der Solidarität im Einsatz für Andere und mit Anderen steht dabei im Mittelpunkt. Ganz nach unserem Motto „Uns schickt der Himmel“.
- In der interkulturellen und interreligiösen Ausrichtung der Aktion spiegelt sich die Vielfalt der katholischen Jugendverbandsarbeit wider. Die Zusammenarbeit z.B. im Bereich der Jugendsozialarbeit, der Ökumene oder mit Geflüchteten wird unterstützt.
- Die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion ist eine Bereicherung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
- Mit der Aktion setzen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein sichtbares Zeichen des Glaubens. Die Öffentlichkeit hat nach der Aktion wahrgenommen, dass katholische Jugendverbände sozial engagiert, christlich motiviert, bundesweit leistungsfähig und nachhaltig zukunftsfähig sind. Ihre Profile sind in der Öffentlichkeit bekannt.
- Kontakte zu politischen Entscheidungsträger*innen sind vertieft.
- Im Sinne einer Antidiskriminierungsarbeit ist die Einbindung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Talenten in die Jugendverbandsarbeit gelungen.

- Alle Teilnehmenden sind motiviert sich in einem Kinder- und Jugendverband zu engagieren.
- Grundlage für unser Handeln aus dem Glauben heraus sind die christlichen Ansprüche für die Bewahrung der Schöpfung sowie die Kriterien des Fairen Handels und des Kritischen Konsums, die in der Aktion erfüllt werden.
- In den vielen unterschiedlichen Aktivitäten der Aktion verbinden sich Sinnhaftigkeit und Erlebnischarakter der katholischen Jugend-(verbands-)arbeit.
- Mit ihrem Handeln übernehmen die teilnehmenden jungen Menschen Verantwortung. Dadurch werden soziales Lernen, soziale Kompetenzen wie Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität gefördert.



Die Projektvarianten

Bei der 72-Stunden-Aktion können eure Aktionsgruppen zwischen zwei Aktionsformen wählen:

Do it - Die Do-it-yourself-Variante:

Bei dieser Variante hat die Aktionsgruppe von der Idee über die Planung bis zur Durchführung ihrer Aktion alles selbst in der Hand. Sie meldet sich über die Aktionswebseite an und bekommt vom regionalen Koordinierungskreis oder Diözesanverband eine Bestätigung. Diese prüfen dann, ob das Projekt den Kriterien zur Aktion (siehe unten) entspricht und gibt den Aktionsgruppen bei Bedarf Hilfestellung und Beratung. Die Mitgliedsverbände und Jugendverbände haben die Möglichkeit, ihren Gliederungen ein bestimmtes politisches, soziales, ökologisches und verbandsspezifisches Thema vorzuschlagen. Projektideen gibt es ab März 2018 auf der Aktionswebseite.

Get it - Die Überraschungsvariante:

Die Aktionsgruppe bekommt beim Start der Aktion, also am 23. Mai 2019 um 17.07 Uhr eine Aufgabe gestellt, die sie vorher nicht kennt. Der regionale Koordinierungskreis oder die diözesane Ebene hat das Projekt zuvor entwickelt und bei Bedarf die nötigen Kontakte hergestellt. Erst mit dem Startschuss zur Aktion erhält die Gruppe ihre Aufgabe.

Connect it - schließt im Rahmen der Aktion eine Kooperation

Bei der Anmeldung können die Aktionsgruppen sowohl bei der „Do it“-Variante als auch bei der „Get it“-Variante den Zusatz „Connect it“ auswählen. Die 72-Stunden-Aktion wird dann in Kooperation mit einer anderen Gruppe oder Organisation durchgeführt. Dies kann zum Beispiel eine Kooperation mit einer Flüchtlingsorganisation oder auch mit dem Offenen Ganztag vor Ort sein. Die Aktionsgruppen, die diesen Zusatz ausgewählt haben, erhalten zusätzliches Info-Material und werden möglichst vom regionalen Koordinierungskreis besonders beim Schließen einer Kooperation unterstützt.

Die BDKJ-Diözesanverbände können selbst entscheiden, ob sie den Zusatz „Connect-it“ auch bei der „Get it“-Variante nutzen. Hier ist es notwendig, dass der regionale Koordinierungskreis oder die diözesane Ebene mögliche Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner für die Aktionsgruppen gewinnen.

Mit der Connect-It-Möglichkeit soll der Sozialcharakter der Aktion noch deutlicher werden. Die 72-Stunden-Aktion kann damit Anstoß für neue Kooperationen sein.

Die Kriterien für Projekte der 72-Stunden-Aktion

Bei den Projekten der 72-Stunden-Aktion steht der Grundgedanke der Solidarität im Einsatz für Andere und mit Anderen im Mittelpunkt. Konkrete Kriterien für die Projekte sind:

- Eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln aller Teilnehmenden.
- Der Einsatz für/und oder mit anderen (Partner/-innen aus Jugendsozialarbeit, Ökumene etc.).
- Die Projekte sind lebensweltorientiert, greifen aktuelle politische und gesellschaftliche Themen auf, geben dem Ausdruck des Glaubens „Hand und Fuß“ und beinhalten Raum zur individuellen Umsetzungsgestaltung der Gruppen.
- Die Projekte haben einen direkten Bezug zur sozialen Umgebung der Teilnehmenden oder setzen sich für internationale Themen ein.
- Durch die Teilnahme können junge Menschen ihre sozialen Fähigkeiten ausbauen.
- Spaß und Freude an der gemeinsamen Umsetzung des Projekts.
- Die Projekte sollen so gewählt sein, dass sie innerhalb von 72 Stunden gut umsetzbar sind.
- Mit den Projekten setzen sich die Teilnehmenden für eine solidarische, offene und bunte Gesellschaft ein.

Die Projekte der 72-Stunden-Aktion sollen nicht:

- Dort einspringen wo private, kirchliche oder öffentliche Gelder nicht eingesetzt werden oder fehlen. Die Teilnehmenden der Aktion sind keine kostensparenden Arbeitskräfte, die renovieren sollen.
- Eigennützig sein. Das bedeutet die Aktionsgruppen sammeln keine Spenden für sich selbst (außer als Sponsoring für die Durchführung der Aktion), oder renovieren ihren eigenen Gruppenraum. Im Mai 2019 soll der Einsatz mit und für andere im Mittelpunkt stehen.

Aufgaben und Kommunikation zwischen den Ebenen

Die bundesweite 72-Stunden-Aktion ist ein Projekt mit vielen Akteur*innen. Eine besondere Herausforderung und Notwendigkeit ist es die Kommunikations- und Informationswege klar zu regeln und für alle transparent zu machen, damit es eine gelungene Aktion wird.

Folgende Ebenen sind mit der Organisation der Aktion vertraut:

Bundesebene

- Bundessteuerungsgruppe (koordiniert und plant die Aktion)
- Bundesvorstand (vertritt die Aktion nach Außen)
- Bundesstelle (als Unterstützung)
- Jugendverbände (bringen ihr Profil ein und bewerben die Aktion)

Diözesanebene

- Diözesane Steuerungsgruppe (koordiniert und plant die AKtion im Bistum)
- Diözesanverband (Unterstützen KoKreise und Diözesane Steuerungsgruppen, geben Informationen in alle Richtungen weiter)
- Jugendverbände (bringen sich ein und bewerben die Aktion)

Regionale Ebene

- Koordinierungskreise (wo sie eingerichtet werden, koordinieren sie die Aktion in ihrem jeweiligen Gebiet)

Für eine gute Kommunikation sind diese Punkte besonders wichtig:

- Der geregelte Austausch von Informationen zwischen den Ebenen.
- Die Schaffung von Transparenz und Klarheit
- Die Förderung und Steuerung der Kommunikation durch regelmäßigen Austausch.

Die Bundesebene

Auf Bundesebene hat sich eine Bundessteuerungsgruppe gegründet. Sie organisiert die Aktion auf Bundesebene, erstellt Materialien und vernetzt einzelne Akteurinnen und Akteure. Sie setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der BDKJ-Diözesanverbände, der Jugendverbände und der BDKJ-Bundesstelle zusammen. Aufgaben der Steuerungsgruppe sind:

- Sie plant die Gesamtaktion bundesweit und unterstützt und vernetzt die Arbeit der verschiedenen Ebenen.
- Sie bindet die Jugend- und Mitgliedsverbände in die Aktion ein.
- Sie definiert konkrete Handlungsziele, ist verantwortlich für Evaluation und Dokumentation.
- Sie konzipiert die Spielregeln der Aktionsformen „Do-it“ und „Get-it“ sowie „Connect-it“.
- Sie koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit und das Krisenmanagement.
- Sie entwickelt verschiedene Materialien (Aktionsheft, Spiripaket, Flyer, Plakate, Material für internationale Gruppen etc.) und stellt diese den verschiedenen Ebenen rechtzeitig zur Verfügung.
- Sie findet bundesweite Schirmherrschaften.
- Sie erarbeitet Methoden und Ansätzen, die im Sinne der Nachhaltigkeit der Aktion für eine mögliche Verstetigung der Kooperationen führen.
- Sie führt eine öffentlichkeitswirksame Auftakt- und Abschlussveranstaltung durch.

Die Diözesanverbände

Über die BDKJ-Diözesanverbände läuft die Administration und Organisation der 72-Stunden-Aktion vor Ort. Daraus entstehen für sie folgende Aufgaben:

- Sie gründen gegebenenfalls die diözesane Steuerungsgruppen und Koordinierungskreise.
- Sie organisieren die Aktion in den jeweiligen Strukturen mit den jeweils diözesantypischen Inhalten und Arbeitsweisen bzw. -formen.
- Sie stellen Kontakt zu regionalen Medienpartner*innen her und bewerben die Aktion. Für diese Medienpartnerschaften können schon bestehende Kontakte genutzt und neue geknüpft werden.
- Sie sind verantwortlich für die Kommunikation zwischen der Bundesebene und den Ko-Kreisen und Diözesanen Steuerungsgruppen.

- Daraus folgend stellen sie die Filterebene für Informationen von beiden Seiten dar. Also zwischen diözesaner Steuerungsgruppe, Koordinierungskreisen, Aktionsgruppen und Bundessteuerungsgruppe.
- Sie stellen sicher, dass die Koordinierungskreise und Aktionsgruppen während der Aktion versichert sind.
- Sie prüfen die Einhaltung der Meilensteine und unterstützen die mittlere Ebene bei der Planung der Aktion durch hauptamtliches Personal.
- Sie pflegen ihren Auftritt auf der Aktionswebseite mit Inhalten, Bildern und verknüpfen zu ihren Social-Media-Kanälen.

Die Jugendverbände

- Sie bewerben die Aktion und bringen ihr Profil zum Ausdruck.
- Sie schaffen Rahmenbedingungen die interessierten Gruppen eine Mitarbeit in der verbandlichen Jugendarbeit erleichtern.
- Sie motivieren Gruppen dazu, sich an der Aktion zu beteiligen.
- Sie gestalten die Aktion inhaltlich mit. Ihr Fokus kann dabei auf den je eigenen, spezifischen Themen liegen.
- Sie entsenden Vertreter*innen in die diözesanen Steuerungsgruppen und Ko-Kreise.
- Sie unterstützen Neugründungen von Jugendverbandsgruppen und begleiten diese auch nach der Aktion.
- Sie präsentieren sich im Rahmen der Aktion (z.B. auf der Aktionswebseite) und stellen die positive Wirkung der Mitgliedsverbände heraus.
- Sie pflegen ihren Auftritt auf der Aktionswebseite mit Inhalten, Bildern und verknüpfen zu ihren Social-Media-Kanälen.

Die Diözesanen Steuerungsgruppen

Die Diözesanen Steuerungsgruppen können in den BDKJ-Diözesanverbänden ins Leben gerufen werden. Ihr habt folgende Aufgaben:

Kooperationen und Finanzierung

- Ihr seid zuständig für die diözesane Finanzierung und das diözesane Fundraising. Ihr sucht Sponsoren und Unterstützerinnen und Unterstützer.
- Ihr sucht den Kontakt zu regionale Medienpartner/-innen.
- Ihr bewirbt die Aktion in eurer Diözese.
- Ihr nutzt die Aktion für die jugendpolitische Interessenvertretung (z.B. durch Kontakt zu Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern).
- Ihr stimmt euch zu diesen Punkten eng mit eurem Diözesanverband ab.
- Je nach Bistum erhaltet ihr vom Diözesanverband weitere Aufgaben.

Vorbereitungen für die Aktion

- Ihr gründet die Koordinierungskreise und versorgt diese mit den benötigten Informationen und Materialien und unterstützt sie bei den Vorbereitungen. Ihr seid für sie Ansprechpartner bei Fragen.
- Ihr seid die Schnittstelle zwischen Ko-Kreisen, dem Diözesanverband und der Bundessteuerungsgruppe.
- Dementsprechend gebt ihr Informationen in alle Richtungen weiter und informiert über mögliche aktuelle Planungen und mögliche Schwierigkeiten.
- Ihr sucht Projektpartner für die Get it Variante und stimmt diese mit den KoKreisen ab.
- Ihr bewirbt die Aktion (z. B. bei diözesanen Veranstaltungen und online). Ihr kümmert euch vor, während und nach der Aktion um die Pressearbeit.
- Ihr kümmert euch um Schulbefreiungen und klärt Fragen zur Aufsichtspflicht und Versicherung.
- Ihr organisiert den diözesanen Auftakt oder Abschluss.

Während der Aktion

- Ihr seid während der Aktion die diözesane Aktionszentrale.
- Ihr begleitet diözesane und/oder landesweite Schirmherr*innen und Politiker*innen.
- Ihr seid Ansprechpartner*innen für die Gruppen, KoKreise und Partner während der Aktion.

Die Ko-Kreise

Bei der 72-Stunden-Aktion 2019 ist es den Diözesanverbänden freigestellt regionale Koordinierungskreise einzurichten. Die KoKreise haben folgende Aufgaben. (Falls es in eurem Diözesanverband keine KoKreise gibt gehen diese Aufgaben auf die Diözesanverbände über.)

- Sie koordinieren die Aktionsgruppen vor Ort und unterstützen diese bei der Aktionsplanung und Durchführung.
- Sie informieren und betreuen regionale (Medien-)Partner*innen.
- Sie suchen nach Aktionspartner*innen für die „Get-It“-Varianten und vermitteln diese an die „Get-it“ Gruppen.
- Sie geben die Informationen der diözesanen Steuerungsgruppen an die Aktionsgruppen weiter.
- Sie geben Rückmeldung an die diözesane Steuerungsgruppe über Planungsstand und Probleme.
- Sie pflegen ihren Bereich auf der Aktionswebseite und bewerben die Aktion über ihre Social-Media-Kanäle.
- Sie nutzen nationale und internationale Kontakte für Projekte während der Aktion.



Materialien zur 72-Stunden-Aktion

Um eure Vorbereitungen auf die Aktion möglichst gut zu unterstützen wird es von der Bundesstelle, in enger Absprache mit der Bundessteuerungsgruppe in den kommenden Monaten Materialien rund um die Aktion geben.

Für die KoKreise und Diözesanen-Steuerungsgruppen:

- Powerpoint-Präsentationen zur Werbung von Teilnehmenden und Sponsoren (Februar 2018)
- Leitfaden Sponsoring (Juli 2018)
- Handbuch für die Webseite (Juni 2018)
- Arbeitshilfe KoKreise (Juli 2018)
- Leitfaden Öffentlichkeitsarbeit (August 2018)
- Krisenkommunikationsplan (November 2018)
- Arbeitshilfe Verbandsaufbau (November 2018)

Für alle Aktionsgruppen

- Ein Aktionsheft (Sommer 2018)
- ein Action-Kit mit verschiedenen Artikeln und einem Spiri-Teil zum Start der Aktion (Frühjahr 2019)

Der jeweilige Diözesanverband hat eine wichtige Rolle bei der Verteilung der Aktionspakete und Arbeitshilfen. Diese werden von der Bundesstelle im März 2019 an die Diözesanverbände geschickt und von dort an die Aktionsgruppen weiterverteilt. Bei diesem Zwischenstopp haben die Steuerungsgruppen vor Ort auch die Möglichkeit die Aktionspakete noch zu „regionalisieren“. Das heißt es können noch Flyer von regionalen Partner*innen, eigenes Infomaterial oder Ähnliches zugepackt werden.

Auf der Aktionswebseite www.72stunden.de findet ihr alle Infos zur 72-Stunden-Aktion auch digital. Dort werden über die gedruckten Materialien hinaus Infos aufbereitet. Alles „Gedruckte“ findet ihr dort als Download. Zum Beispiel könnt ihr euch dort das Logo der Aktion herunterladen. Ab Mai läuft über die Homepage die Anmeldung der Aktionsgruppen. Auf einer eigenen Seite können sich dort außerdem die Aktionsgruppen, Kokreise und Diözesanverbände kurz vorstellen. Da die 72-Stunden-Aktion möglichst nachhaltig gestaltet werden soll wird es die meisten Leitfäden als Dokument auf der Webseite geben. Dort können sie dann heruntergeladen werden. Das Aktionsheft und die Spiri-Arbeitshilfe wird es aber in gedruckter Form geben.

Der 72-Stunden-Shop

Ab Mai 2018 könnt ihr über den Shop auf der Aktionshomepage verschiedene Merchandising-Artikel bestellen. So könnt ihr euch schon im Vorfeld der Aktion mit Kullis, Aufklebern und Luftballons zur Aktion eindecken. Die Materialien zur 72-Stunden-Aktion sind Öko-bio-fair produziert! Darauf achten wir bei Herstellung, Material und Arbeitsbedingungen! Alle Artikel entsprechen unseren Kriterien des Fairen Handels und des Kritischen Konsums.

Über den Shop wird es auch wieder die Möglichkeit geben T-Shirts im Design der Aktion zu bestellen. Bitte denkt daran die Produkte früh genug zu bestellen, sodass wir Lieferengpässe vor der Aktion vermeiden können.



Finanzierung

Auf Bundesebene können wir mit den Zuschüssen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), des Verbandes der Diözesen Deutschlands (VDD) und den Geldern unserer Kooperationspartner (Misereor, Kindermissionswerk, Bonifatiuswerk, Adveniat) die Aktion weitestgehend finanzieren.

Durch die Anfrage der Unterstützer wollen wir den Eigenanteil der Diözesan- und Jugendverbände so weit wie möglich reduzieren. Als Diözesanverband habt Ihr neben allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen auch die diözesane Finanzierung der 72-Stunden-Aktion in Eurer Verantwortung. Wir geben Euch im Folgenden eine genaue Übersicht, welche Leistungen die Bundesebene übernimmt und wofür Ihr selbst aufkommen müsst.

Wer zahlt was?

Durch Zuschüsse, Fördergelder und Sponsoring stellt Euch die Bundesebene kostenlos zur Verfügung (wir gehen von 5.000 Gruppen aus):

- Werbeplakate
- Werbeflyer (national und international)
- Mitmachplakate
- Unterstützerflyer
- Aktionsheft (zentrale Arbeitshilfe, print)
- Liturgische Arbeitshilfe (print)
- Logo und Erscheinungsbild inklusive Bausteinkasten mit Gestaltungselementen
- Social-Media-Präsenzen der Aktion
- Videotrailer
- Aktionssong
- Verschiedene Leitfäden (pdf)
- Starter-Kit
- Schulungen zur Webseite
- Dokumentation (print)
- Evaluation (pdf)

Was ihr darüber hinaus für die Aktion wünscht müsst ihr in eurem eigenen Budget einplanen. Dabei solltet Ihr z.B. Kosten einplanen für:

- Merchandisingprodukte (öko-bio-fair), bestellbar im Shop der Aktion
- Regionalisierung von Flyern und Plakaten
- Diözesane Auftakt- oder Abschlussveranstaltungen

Noch Fragen?

Ansprechpartner in der
Bundesstelle ist:

Jonas Zink
Projektreferent für die 72-
Stunden-Aktion
BDKJ-Bundesstelle
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Fon 0211-46 93-173
zink@bdkj.de

